



## **Benedikt XVI. korrespondiert mit Wiener Oberrabbiner**

JCR | 01.10.2018

Der emeritierte Papst Benedikt XVI. ist erstmals öffentlich auf die Kritik an seinem Aufsatz zur christlichen Theologie des Judentums eingegangen.

In einem in der Zeitschrift "Communio" veröffentlichten Briefwechsel mit dem Wiener Oberrabbiner Arie Folger nimmt Benedikt XVI. Stellung zur Kritik an seinen Überlegungen zum Verhältnis von Christentum und Judentum.

Benedikt XVI. geht in seinem Brief insbesondere auf drei Punkte ein: Die Bedeutung der messianischen Verheißung, die Interpretation der Landverheißung und des Staats Israel sowie das gegenwärtige Verhältnis von Juden und Christen mit Blick auf "Moral und Kult". Zur ebenfalls umstrittenen Frage der sogenannten Substitutionstheorie äußert sich Benedikt allerdings nicht.

Der Briefwechsel kann im Wortlaut hier gelesen werden:

[Communio](#) (pdf)